

magazin für bergsteiger

heft 3/2023

BERLIN ALPIN

Zeitschrift
des AlpinClub
Berlin

**Schottland
(Hebriden) 2022
mit dem Trekking-
Bike**



shoes.
the.
right.
one.



CAMP4

10178 Berlin . Karl-Marx-Allee 32 . Fon: 030 - 322 966 200 . www.camp4.de



Sommer in Berlin; Foto: Gerd Schröter

Ehrenamtliches Engagement, ein Auslaufmodell?

Seit 1984 bin ich Mitglied im AlpinClub Berlin (damals noch Sektion Charlottenburg), seit 1992 im Vorstand und seit 1995 Vorsitzender dieser Sektion. Ich kann also schon auf mehr als 30 Jahre erfolgreiche Vereinsentwicklung/-geschichte zurückblicken, mir somit also auch eine eigene Meinung zum Thema Ehrenamt beim AlpinClub (ACB) „leisten“! - Und ja, da haben sich im Laufe der Jahre nicht nur positiv die Mitgliederzahlen verzehnfacht, sondern negativ hat sich auch die Einstellung und der Umgang mit dem sog. „Ehrenamt“ verändert. Einer damaligen Motivation aus Teamgeist und Idealismus – erstattet wurden seinerzeit nur die nachgewiesenen Auslagen - steht immer häufiger und zunehmend die

Forderung nach (pauschaler) monetärer Anerkennung und (finanzieller) Wertschätzung des Ehrenamtes gegenüber. Mag dieses auch dem aktuellen Zeitgeist entsprechen, ist es doch bis heute nicht mein Ansatz für meine Tätigkeit beim ACB, für welchen ich pro Woche so um die 20 – 40 Stunden tätig bin ... !

Ich erkenne gern an, dass sich im Laufe der Jahre natürlich auch das Ehrenamt wesentlich verändert hat (Jugendschutz, Datenschutz, Ehrenkodex, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Qualifikation, etc.) und die Verantwortung gerade in Bereichen wie Jugend- und Familienarbeit, insbesondere aber auch im Ausbildungs- und Tourenbereich stetig zugenommen hat und man ggf. monetäre Anreize setzen muss, um überhaupt noch Mitstreiter*innen zu motivieren, Verantwortung zu übernehmen. Aber in der Konsequenz bedeutet das natürlich auch, dass diese zusätzlichen Kosten entweder durch Beitragserhöhungen oder aber durch Umlage auf die jeweiligen Nutzergruppen kompensiert werden müssen.

Entlasten kann man (beim ACB) das Ehrenamt m. E. nur, indem man möglichst viele „Leistungen“ des Vereins von bezahlten Mitarbeiter*innen

erledigen lässt, was auch zwangsläufig aber zu höheren Beiträgen führt und somit den im klassischen Sinne immer noch komplett ehrenamtlich tätigen Vorstand entlastet. - Aber vielleicht ist ja mein Ansatz auch viel zu pessimistisch und schon morgen klingelt mein Telefon und weitere Ehrenamtliche stehen Schlange ...



Arno Behr, Auslaufmodell

„Ehrenamt ist nicht Arbeit, die nicht bezahlt wird, sondern Arbeit, die nicht bezahlt werden kann“ – Unbekannt



**Schottland (Hebriden) 2022 mit dem
Trekking-Bike;**

Foto: Arno Behr

Alte Autos auf der Rückseite,
hier in der Tofana/Dolomiten (Foto: ACB-Archiv)



Schottland

Mit dem Fahrrad zu den Hybriden

6

Bouldern

Landesmeisterschaften

16

Sommerfest

...wie immer vor der Geschäftsstelle

17

Sektionsfahrt 2023

Bilder aus dem Fichtelgebirge

22

Hochtourencamp

2. AlpinClub Hochtourencamp
Öztaler Alpen

24

Urlaub auf der Grundalm

Beim Zipfelwirt rechts abbiegen

27

Neue Bücher

- wieder von Katja rezensiert
ohne Toms Sportkletter-Ecke

30



Hochtourencamp Ötztaler Alpen

24

Foto: Benjamin Centner



IMPRESSUM
113. Jahrgang

Herausgeber:

AlpinClub Berlin, Sektion des Deutschen Alpenvereins,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 34 50 88 04
Fax 030 / 34 50 88 05
E-Mail: acb-zeitung@t-online.de

Redaktion und Anzeigen :

Gerd Schröter,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 746 16 15
Fax 030 / 76 58 74 19
E-Mail: acb-zeitung@t-online.de

Druck:

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG
Töpchiner Weg 198/200,
12309 Berlin

Auflage: 2300 Stück

BERLIN ALPIN erscheint vierteljährlich; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder; Leserbriefe und Beiträge kann die Redaktion kürzen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des AlpinClub Berlin gestattet.

Internet:

www.alpinclub-berlin.de

Da unsere Artikel von verschiedenen Autoren stammen werden u.U. unterschiedliche männliche und weibliche Sprachformen verwendet. Sämtliche Bezeichnungen gelten deshalb gleichermaßen für alle Geschlechter.

Foto: Günter Etschel/ALMVOLK



Beim Zipfelwirt rechts abbiegen

27

**JULI
AUGUST
SEPTEMBER**

Regelmäßiges

- 3 Vorwort
- 12 Wanderungen in und um Berlin
- 14 Ergebnis Mitgliederversammlung
- 17 Sport & Gymnastik, Spielenachmittage
- 18 Alle Termine für Juli bis September
- 20 Bericht Jugendvollversammlung
- 21 Was heißt DAV/Ausleihe v. Gegenständen
- 26 Geburtstagskinder
- 34 Unsere Kletteranlagen/Schlüsselausleihe
- 35 Geschäftliches/Telefonnummern



Das Umschlagbild zeigt „Schottland mit dem Trekking-Bike“ zu unserem Titel-Thema ab Seite 6 (Foto Arno Behr)



Text & Fotos: Arno Behr



Schottland (Hebriden) 2022 mit dem Trekking-Bike

(von Brigitte & Arno, zusammen 128 Jahre alt und immer noch kein E-Bike!)

Der Redakteur bat uns für das Sommerheft um einen weiteren Rad-Reisebericht, einer Bitte, der wir gern nachkommen. Auch um Menschen unseres Alters zu motivieren und anzuspornen, „es“ einfach mal zu probieren ...! – Gern sind wir dabei mit Rat und Tat behilflich (auch für jüngere).

Anfang des Jahres 2022 planten wir noch eine Tour entlang der Grenze Russland/Finnland zu radeln, verwarfen diese Idee jedoch mit Beginn des Angriffskrieges zwischen Russland und der Ukraine. Ein neuer Plan musste her. Die Alternative lautet HEBRIDEN, auch weil wir bei unserer ersten Schottlandtour im Jahr 2017 diese Insel - trotz Regen und anderer Widrigkeiten - lieben und schätzen gelernt haben.

Nachdem wir uns auf die Äußeren Hebriden und

damit dem Hebridean-Way eine 297 km lange Radroute, die über 10 Inseln der Inselgruppe führt, als neues Reiseziel geeinigt haben, ging es ans Planen.

Mit inzwischen langjähriger Routine kümmerten wir uns zum frühestmöglichen Zeitpunkt (exakt drei Monate vor Fahrtantritt) um die Bahntickets von Berlin nach Amsterdam und nach Bestätigung dieser Fahrkarten sofort um die Fährtickets von Amsterdam nach Newcastle und zurück. Fahrradreservierungen bei der DB in der Ferienzeit für Fernzüge sind nämlich `ne echte Herausforderung!

Dann - eine Woche vor Abreise der erst Schreck! Personalausweise werden seit dem 1. Oktober 2021 grundsätzlich nicht mehr als Reisedoku-

mente (außer für die Einreise nach Gibraltar) für EU-Bürger anerkannt und der Reisepass von Arno ist abgelaufen! Also begab ich mich umgehend zum Bürgeramt Zehlendorf und beantragte einen Express-Reisepass (etwas teurer als normal und nur mit plausibler Begründung) und tatsächlich, drei Tage später liegt er zur Abholung bereit! Da sage noch mal jemand etwas gegen den öffentlichen Dienst in Berlin!



Am 12. Juli ging`s dann endlich los. Gegen 13:00 Uhr sollten wir Amsterdam erreichen, um ca. 15:00 Uhr sollten wir dann auf der Fähre nach Newcastle einchecken. Zugegeben, unsere Planung war da etwas sportlich, denn vom Bahnhof Amsterdam Central bis zum Fähranleger muss man noch etwa 28 km radeln. Wir setzten da einfach auf die Zuverlässigkeit der Bahn? – Wir



hatten Berlin noch gar nicht richtig verlassen, der erste unplanmäßige Halt. Technischer Defekt am Zug. Wenig später die nächste Unterbrechung wegen eines Polizeieinsatzes (vermutlich weigerte

sich jemand, eine Maske zu tragen).

Brigittes und meine Nerven lagen jedenfalls mehr als blank. Und als mich dann die Schaffnerin aufforderte, umgehend zu meinem Fahrrad zu kommen, war das DB-Maß endgültig voll! – Nachhaltig zu reisen ist `ne echte Herausforderung!

Wir kamen dennoch relativ pünktlich in Amsterdam an und machten uns sofort auf den Weg. Kurz nach 15:00 Uhr waren wir an der Fähre und durften uns in der Warteschlange ganz hinten einreihen.

An Bord dann eine recht kleine, sehr funktionale Außenkabine und Abendessen am Buffet. Noch vor 21:00 Uhr lagen wir im Bett.



Die Fähre erreichte planmäßig North Shields (Newcastle). Von hier aus dann noch etwa 13 km bis Newcastle auf mittlerweile bekanntem Weg.

Aber wie kommen wir nun von Newcastle nach Oban, wo die Fähre nach Barra auf den Äußeren Hebriden und damit dem Startpunkt des Hebridean-Ways ablegt?

Beim Planen stolpern wir seinerzeit über den Film »Wild About Bikepacking« von Markus Stitz. Uns war sofort klar, dass wollten wir auch sehen. Aber wir zählen eher zu jener Kategorie, die nicht mit optimal reduzierten, sondern viel mehr mit dem zu vielen Gepäck unterwegs sind. Sicherlich auch eine Frage des Alters, bzw. des Komforts. - Wir nahmen also die Bikepacking Argyll`s Island Route lediglich als Ideengeber für unseren Weg von Glasgow, der über Bute, Islay, Jura und Mull nach Oban führte, wir aber möglichst alternativ (wenn möglich) asphaltierte Straßen bevorzugten.





Den Hadrians Cycleway und die Sea to Sea (C2C) Route kannten wir bereits von einer früheren Tour. Also soll es dieses Mal über Edinburgh nach Glasgow gehen. Die ursprüngliche Idee der Coast and Castle Route nach Edinburgh zu folgen, geben wir schnell wieder auf, da es relativ schwierig ist, im Etappenabstand Campingplätze zu finden, welche Fahrradtouristen mit Zelt aufnehmen. Hier macht man offensichtlich nur mit Wohnmobil Urlaub.



Schlussendlich radelten wir nochmal den Hadrians Cycleway nach Hexham und erreichen über den Kielder Forest Park und Melrose schließlich Edinburgh. Von dort folgten wir dem Union and Forth & Clyde Canals Fahrradweg bis Glasgow.

Den Weiterweg bis Stornoway – Endpunkt des Hebridean-Ways – planten wir operativ vor Ort. Schlussendlich einigen wir uns der North-Coast 500 Route von Ullapool bis Thurso zu folgen. Eine absolut empfehlenswerte Entscheidung, wären da nicht abertausende von Campervans und Wohnmobilen! – Planmäßig erreichten wir dennoch unser Ziel und haben viel erlebt!

Wieder zurück nach Newcastle sind wir von Thurso aus dann mit dem Zug gefahren. Aber auch diese Aktion verlief eher nervtötend (gut, dass wir erholt waren) und keinesfalls besser als bei der DB

....

Noch zwei Tage Holiday in Newcastle (damit wir uns so allmählich wieder an die Großstadt gewöhnen), dann auf bekanntem Weg zurück zur Fähre und mit dieser weiter nach Amsterdam. Vom Bahnhof Amsterdam Zentral schließlich wieder per durchgehenden Zug nach Berlin.

Was uns auf unserer Tour täglich so passierte,

wie lang die Etappen und wo die Campingplätze waren und mit welchen Unwägbarkeiten, Überraschungen, Wettereskapaden, u. v. m. wir uns zeitweise rumplagen mussten, dass könnt Ihr gern auf unserer Homepage www.arno-behr.de nachlesen.

Unser Resümee

Wir sind 1.700 Kilometer geradelt und haben dabei unendlich viele Höhenmeter absolvieren müssen! – Wir haben es gut geschafft, ohne nennenswerte Blessuren, Unfällen oder gar Pannen! – So darf es die nächsten Jahre ruhig weiter gehen ...!



Es war ein bisschen wie gewohnt, es ist schließlich nicht unsere erste Reise nach Schottland (sowie nach Irland und UK) und doch wieder irgendwie ganz anders! Viel positiver bleiben uns z. B. die Campingplätze in Erinnerung, die allesamt auch über akzeptable bis gute Infrastruktur und Rasenflächen verfügten und sich immer ein passendes Fleckchen für unser Zelt finden ließ. Allerdings muss man bei der Auswahl der Plätze beachten, dass es immer mehr Campgrounds gibt, die nur Wohnmobile und Caravans akzeptieren, nicht aber Zelte. Gut beraten waren wir, indem wir – falls möglich – die Plätze rechtzeitig gebucht haben. Denn bei Ankunft lautete grundsätzlich die erste Frage: Do you have a reservation? Fast nie waren die Plätze überfüllt, allerdings gab es leider nur ganz, ganz selten einen Aufenthaltsraum für Camper, dafür aber immer eine Küche.

Dass nicht nur wir solch beeindruckende Landschaft(en) `ne Reise wert fanden, liegt auf der Hand und ist auch gut so. Allerdings stößt uns

als Radfahrer – hauptsächlich aber auf der North-Coast 500- Route - immer wieder das Unvermögen etlicher SUV- und Wohnmobilmfahrer*innen auf, die zum Teil einfach mit ihren oft nur geliehenen Vehikeln überfordert und somit eine riesige Gefahr nicht nur für und Radfahrer sind.

Die von uns gewählte Route war bewusst so ange-



legt, dass wir abseits großer Hauptstraßen, also vorwiegend auf Nebenstraßen und Radwegen „on tour“ waren. Häufig handelt es sich bei diesen Nebenstraßen aber um sog. Single Lanes, soll heißen, die Strecken sind einspurig und es gibt alle paar (hundert) Meter eine Ausweichstelle. Man muss also sehr vorausschauend fahren und rechtzeitig einschätzen, wer wo auf wem wartet. In der Regel funktioniert das auch ziemlich gut, aber eben nur dann, wenn Radfahrer auch als vollwertige Verkehrsteilnehmer wahrgenommen werden.

Wettermäßig sollte man bei einem Besuch dieser Region eher mit allem rechnen und das traf dann auch tatsächlich ein. Anfangs war es teilweise so heiß, dass sich die Einheimischen kaum erinnern, konnten solche Temperaturen je erlebt zu haben, später wurde es dann eher etwas feuchter und vor allem kühler, was uns aber ganz entgegenkam. Lediglich die Tatsache, dass auch die Midges solches Klima heiß und innig lieben und in riesigen Wolken ihre menschlichen „Opfer“ umschwärmen, hat uns zeitweise den Aufenthalt im Freien heftig vergrault.

Absolut positiv ist dagegen die Landschaft in den von uns bereisten Regionen. Seien es Inseln, kleine Buchten oder grüne Hügel oder der weit-schweifende Blick über das offene Meer, einfach

unbeschreiblich schön und (zum Glück) meist recht einsam. Insgesamt oder besser insbesondere war der Streckenabschnitt über die inneren und äußeren Hebriden das Highlight schlechthin und es gab erstaunlich wenig Wohnmobile ...!

Dank der langjährigen Routine, die Brigitte beim Planen solcher Touren inzwischen entwickelt hat, hat wirklich auch alles perfekt funktioniert. Seien es Bahn- oder Fährverbindungen, Reservierungen oder einfach nur der letzte Einkaufsladen vor dem nächsten Campingplatz, es passte alles ... ! – Danke Brigitte.

Statistik

Nächte im Hotel 3
 Nächte auf Fähren 2
 Nächte im Zelt 32
 Rad-Reisetage 30
 Tage im Zug 3
 Pausen- und Sightseeing-Tage 6
 geradelte Kilometer 1.700
 Höhenmeter 16.000

Arno&Brigitte





Wochentagswanderungen

Wir bitten weiterhin immer um Anmeldung, damit wir wissen, wer zu benachrichtigen ist, wenn wichtige Änderungen oder Informationen zu besprechen sind.

Termin: 26. Juli, 10.00 Uhr
Treffpunkt: U 3, Krumme Lanke (Tarif B)
Begleiter: Basedow/Lengler Tel.: 873 85 00
 Basedow 0176 50 28 99 04,
 Lengler 0176 50 30 96 64

Streckenlänge: 6-7 km
Beschreibung: Entlang dem Vierlingsee, der Krummen Lanke und dem Fenngaben



gelangen wir zur Rodelbahn. Nach Einkehr in der Rodelhütte laufen wir die Rodelbahn weiter und durch die Bruno-Taut-Siedlung zur U-Bahn Onkel Toms Hütte. (Kein Picknick)
Rückfahrt: U 3 Onkel Toms Hütte (Tarif B)

Termin: 30. August, 10.00 Uhr
Treffpunkt: U 7, Karl-Marx-Str., auf dem Bahnsteig (Tarif A)

Animateure: Basedow/Lengler Tel.: s.o.
Streckenlänge: ca. 5 km.
Beschreibung: In Rixdorf ist Musike, das möchten wir allerdings nicht versprechen.



Rückfahrt: U 7, Karl-Marx-Str.
Termin: 27. September
Treffpunkt: RE 4 (Richtung Rathenow), 2. Wagen von vorn. 9.44 Südkreuz, 9.48 Potsdamer Pl., 9.56 Hbf, 10.01 Jungfernheide, 10.09 Spandau. Wir fahren bis Elstal (Tarif C) und weiter mit dem Bus zu Karls Erlebnis-Dorf.
Animateure: Basedow/Lengler Tel.: s.o.
Beschreibung: Heute werden wir die Eiswelt „Metamorphose“ (9,50 EUR) und wieder



einmal die größten und schönsten Kürbisse aus der Region bewundern. In den Hofläden gibt es wie immer viel zu schnökern und zu kaufen und zwischendurch ein Mittagssmahlzeit und ein Kaffeepäuschen. (Kein Picknick)

Rückfahrt: wie Hinfahrt
Fotos: Rodelbahn (Juli)
 Körnerpark (August)
 Eisdrachen (September)
 alle Fotos: Sigrid Lengler

Normale Wanderungen

- Termin:** 08. Juli, 10.00 Uhr
Treffpunkt: S-Bhf Greifswalder Strasse (Tarif AB)
Wanderführer: Monika & Jürgen Stahl
 Jürgen 0172 871 2107,
 Monika 0151 287 597 51
Streckenlänge: 9 - 10 km
Beschreibung: Wir starten in Richtung Westen auf der Greifswalder Str. und besuchen zuerst den Thälmannpark. Danach laufen wir ein wenig zurück und lernen den Saefkow- Park

Mit der S-Bahn zum Treffpunkt;
Foto: Gerd Schröter



kennen, sowie die Grüne Stadt. Über Kniprodestr. und Danziger Str. schauen wir uns den Arnswalder Platz mit Stierbrunnen an. Von dort gehts über die Hans Otto Str. zum Volkspark Friedrichshain. Wir erkunden ausgiebig den Park und kehren ein.
Rückfahrt: Div. U-, S- Bahn oder Tram (Tar. AB)

- Termin:** 12. August, 10.20 Uhr
Treffpunkt: Bhf Werder/Havel.
 Bahnfahrt mit RE1, ab Friedrichstr. 9:37h, ab Charlottenburg. 9:51h, ab Wannsee 10:00h
 Ankunft Werder 10:20h
 Unbedingt Rücksprache mit Wanderführer wegen eventueller Änderung der Fahrzeiten!
Wanderführer: Andreas Kulow; Tel. 6453012, mobil: 017632029608
Streckenlänge: ca. 10 km, anfangs viele Stufen (aufwärts), sonst etwas bewegtes Gelände mit tlw. Kopfsteinpflaster.
Beschreibung: Vom Bhf. Werder laufen wir ein kurzes Stück Eisenbahnstr. und gehen dann rechts viele Stufen auf die Friedrichshöhe 74m hoch, belohnt werden wir mit einem herr-

lichen Rundblick.
 Weiter geht es den Hoher Weg bis Plantanenplatz, eventuell mit Abzweig Galgenberg-Bismarckhöhe. Unterwegs ein kleines Picknick. Weiter führt uns der Weg über die Lindenstr. zum Rundgang auf der Inselstadt.
 Zum Mittag ist eine Stärkung im Schützenhaus an der Uferstr., im Restaurant AL LAGO, geplant. Nach dieser Rast wandern wir zurück zum Plantagenplatz. Hier gibt es die Möglichkeit nach ca. 8 km die Rückfahrt anzutreten, per Bus zum Bahnhof Werder und weiter mit RE1 nach Berlin.
 Sofern die Kräfte reichen, wandern wir zum Wachtelberg. Dort eine wunderbare Aussicht mit Weinbergen. Der Rückweg führt uns an der Wachtelburg vorbei mit einigen Stufen (abwärts) bis zur Bushaltestelle Plantagenplatz.
Rückfahrt: wie oben beschrieben

- Termin:** 09. September, 10.00 Uhr
Treffpunkt: S-Bhf Strausberg-Nord (S 5 von Westkreuz über Friedrichstrasse und Ostkreuz, Tarif ABC)
Wanderführer: Peter Arendt, 64 09 43 03, Handy 01523/3801101
Streckenlänge: 9 - 10 km
Beschreibung: Wir machen eine Rundwanderung im Strausberger Wald- und Seengebiet über Wilkendorf und zum Ihlandssee

Im Strausberger Seengebiet;
Foto: Gerd Schröter



- und dann zurück nach Strausberg-Nord. Dort ist dann eine Einkehr geplant.
Rückfahrt: S-Bhf Strausberg-Nord (Tarif ABC)

Ergebnisse der ordentlichen Mitgliederversammlung am 03.05.2023

Der 1. Vorsitzende, Herr Arno Behr, eröffnete Punkt 19 Uhr die diesjährige Mitgliederversammlung; zu dieser war gemäß § 19 unserer Satzung fristgemäß einberufen worden (Heft 2/2023, Seite 19).

Arno gab zuerst einen Rückblick auf das vergangene Jahr; auch dieses war immer noch geprägt von pandemiebedingten Einschränkungen. Umso erstaunlicher die Entwicklung des Vereins: Am 22. März 2022 haben wir das 5000ste Mitglied begrüßt, neue Mitglieder 2022 waren 840, der Bestand Ende 2022 nach Abzug der Kündigungen betrug 5196.

Seit 01.10.2017 war Mario Haack Mitarbeiter in der Geschäftsstelle. Er beendete am 30.11.2022 seine Tätigkeit. Bereits am 01.11.2021 stellten wir Olaf Hampe als weiteren Mitarbeiter ein und konnten ab Anfang 2023 Amira Nssra Abdalla als weitere neue Mitarbeiterin begrüßen.

Dann übergab der erste Vorsitzende unserer zweiten Vorsitzenden Gabi Wrede das Wort; Gabi sprach in der Hauptsache über die mit unseren Senioren durchgeführten Treffen, über Wanderungen, Spielenachmittage und deren Mithilfe bei Sortieren und Etikettieren unserer Vereinszeitung BERLIN ALPIN.

Anschließend berichtete Louise Zepter, unsere Jugendreferentin, mit mehreren Bildern (an die Leinwand gebeamt) über das Leben und Treiben des Nachwuchses in Berlin und außerhalb. Als letztes im Rechenschaftsbericht konstatierte Gudrun Petrasch, als Kinder- und Jugendschutzbeauftragte, daß es hier nichts westenlich Neues zu berichten gäbe.

Weiter ging es laut Tagesordnung mit dem Kassenbericht 2022, den Uwe Prahtel, unser Schatzmeister, per Beamer an die Wand werfen ließ, und den er ausführlich erklärte. Mirco Jäkel, einer unser Kassenprüfer, berichtete über die mit Andrea Zerbin gemeinsam durchgeführte Kassenprüfung und empfahl den Mitgliedern unseren Vorstand für das vergangene Jahr zu entlasten, was dann auch mehrheitlich von den anwesenden Mitgliedern (ohne Vorstand) durchgeführt wurde. Uwe stellt danach den vom Vorstand genehmigten Haushaltsplan 2023 vor, den die Mitgliederversammlung billigte (rechts im Kasten).

Bei der anschließenden Wahl wurden Mirco Jäkel als Kassenprüfer und Frank Wolter als Beisitzer mit Mehrheit für weitere fünf Jahre wiedergewählt – sie nehmen die Wahl an. Für die Wahl eines weiteren Beisitzers (Ausbildungsreferent) stand kein Kandidat zur Verfügung, so daß diese Wahl verschoben werden mußte.

Zum Punkt Verschiedenes, der letzte auf der Tagesordnung, gabe es keine Fragen; damit konnte die Versammlung um kurz vor acht Uhr geschlossen werden.

Gerd Schröter

Haushaltsplan 2023 in €	
Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	315.000
Aufnahmegebühren	1.500
Spenden	1.500
Säumniszuschläge	1.500
Zuschuß Landesverband	20.000
Zuschuß GF/LSB	6.500
Hüttenweg	2.500
actionconcrete	2.000
Entnahme Degussa	7.000
Gesamt	357.500
Ausgaben	
Abführung an DAV	150.000
Landesverband/Sonst.Uml.	14.000
Telefon, Porto, Büromat.	11.000
Geschäftsstelle Betrieb	12.000
Geschäftsstelle Inventar	6.000
Büromaterial	3.000
Veranstaltungen	4.000
Zuschuß Jugend	8.000
Regelm. Kurse für Mitglieder	1.500
FÜL Aus-/Fortbildung	4.000
Fahrten/Ausbildung Mitgl.	8.000
Wettkampfklettern	5.000
Tagungen/Öffentlichkeitsarb.	5.000
Kletteranlagen/Ausrüstung	24.000
Zeitung	8.000
Personalkosten 1	60.000
Sonst./Versicherungen	6.000
Kooperationsvereinbarungen	23.000
3.Rate Rückzahlg. Zuwendg.	5.000
Gesamt	357.500

UNSER HERZ SCHLÄGT DRAUSSEN.

 GLOBETROTTER



WIR GEBEN ALLES, UM DICH BESTENS ZU BERATEN.



GEMEINSAM PLANEN, AUSTRÜSTEN, REPARIEREN IN DER SCHLOSSSTRASSE 20 | BERLIN
GLOBETROTTER.DE

Landesmeisterschaft Bouldern: Spannender Wettkampf begeistert Athlet:innen und Zuschauer

Bei der diesjährigen Landesmeisterschaft im Bouldern am 23.04.2023, die in der Berta stattfand, trafen zahlreiche talentierte Athlet:innen aus Nord und Ost aufeinander, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Veranstaltung war geprägt von intensivem Wettbewerb und beeindruckenden Leistungen. Ein neues Wettkampfformat wurde für die Qualifikationsrunde

rend bei den Herren Linus Raatz (AlpinClub Berlin) und Paul Greiner mit jeweils 5 Tops vorrückten. Während die Finalist:innen in der Isolation auf ihren Start warteten, trafen zahlreiche Schaulustige ein. Die Stimmung war gut und es wurden so manche Motivationsrufe laut. In der Jugendkategorie war der SBB (Sächsischer Bergsteigerbund) in großer Zahl vertreten, und Olivier Christenbauer konnte sich hier an die Spitze



Luk Meyhöfer im Finale der LM Bouldern Berlin 2023; Foto: Tom Pfeifer

eingeführt: das sogenannte Flashformat. Dabei hatten die Athlet:innen bereits am Abend zuvor die Möglichkeit, die Qualifikationsboulder sowie die vorgegebene Lösung zu betrachten. Am Wettkampftag hatten sie dann innerhalb von vier Minuten die Aufgabe, jeden einzelnen Boulder zu bewältigen. Es mussten in kürzester Zeit sechs Bouldern gemeistert werden, die darüber entschieden, wer sich für das Finale qualifizieren konnte. Das neue Format stellt eine hohe Belastung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dar, sowohl physisch als auch mental. Es soll jedoch in Zukunft für alle offiziellen DAV-Wettkämpfe gelten und war für die Berliner der erste Probelauf. Die Qualifikationsrunde war von Spannung geprägt, mussten jedoch leider zwei Teilnehmende aufgrund von Verletzungen ausscheiden. Dennoch gelang es Luk Meyhöfer (AlpinClub Berlin) in der Jugendkategorie mit beeindruckenden 6 von 6 Tops den 3. Platz im Finale zu erreichen. Bei den Damen schafften es Helena Stegmond-Schultze mit 5 Tops und Julia Schöpp mit 4 Tops ins Finale, wäh-

rend bei den Herren Linus Raatz (AlpinClub Berlin) und Paul Greiner mit jeweils 5 Tops vorrückten. Während die Finalist:innen in der Isolation auf ihren Start warteten, trafen zahlreiche Schaulustige ein. Die Stimmung war gut und es wurden so manche Motivationsrufe laut. In der Jugendkategorie war der SBB (Sächsischer Bergsteigerbund) in großer Zahl vertreten, und Olivier Christenbauer konnte sich hier an die Spitze kämpfen. Bei den männlichen Teilnehmern sicherte sich Oscar Pongatz aus Hannover den ersten Platz. Auch die Berliner Athletinnen und Athleten zeigten im Finale eine starke Leistung. Luk Meyhöfer (AlpinClub Berlin) schaffte es bis auf den 4. Platz und kann stolz auf seine starke Leistung mit 3 von 4 Tops sein. Bei den Erwachsenen verpasste Helena Stegmond-Schultze knapp den ersten Platz, da ihr Top im Boulder 2 nicht anerkannt wurde. Dennoch demonstrierte sie mit 3 von 4 Tops ihr herausragendes Können. Bei den Herren setzte sich in diesem Jahr Linus Raatz (AlpinClub Berlin) an die Spitze. Der talentierte Lead-Kletterer macht auch im Bouldern immer mehr auf sich aufmerksam. Die Saison hat gerade erst begonnen und wir sind sehr gespannt, wie die kommenden Wettkämpfe verlaufen werden. Doch eins steht bereits fest: Die Berliner Athletinnen und Athleten haben erneut gezeigt, dass sie zu den Besten gehören und auch in diesem Jahr wieder mit großer Motivation dabei sind.

Amira Nssra Abdalla



Spiele-Nachmittage

mit Peter + Sigrid, Tel. 873 85 00,

am 06. Juli, 03. Aug.
und 07. Sept.,
wie immer ab 15 Uhr
in unserer
Geschäftsstelle.

Bei Unklarheiten ruft uns bitte gerne an.
Wir würden uns sehr über neue Mitspieler
und -innen freuen; bleibt gesund wün-
schen Euch Peter und Sigrid.



Foto: aboutpixel.de/Werner Tobl

Sport & Gymnastik in der Halle

Termin: jeden Dienstag von September bis Mai
(außer in den Schulferien)



Zeit: 19 bis 21 Uhr, Turnhalle Sebastianstraße 57 in Mitte
Was erwartet euch:
Teil 1 – individuelle Erwärmung und Basketballspiel
Teil 2 – Kräftigungs- und Dehnungsgymnastik
Teil 3 – Fußballspiel
Infos und Terminbestätigung bei Dr. Helmut Hohmann, Tel.: 201 23 03

Foto: aboutpixel.de/ibt-media

Bauernweisheiten

für das dritte Vierteljahr 2023

- Juli** (Heuert, Heumond, Apostelmonat):
Wenn's im Juli nicht donnert und blitzt,
wenn im Juli der Schnitter nicht schwitzt,
der Juli dem Bauern nicht nützt.
- August** (Ernting, Erntemond, Sicherlmond):
Scheint die Sonne hell und zart
an Mariä Himmelfahrt (15. August),
wird es schönen Herbst bedeuten.
Sag das Sprüchlein allen Leuten.
- September** (Scheidung, Herbstmond):
Regnet es an Michaelis (29. Sept.) ohne
Witter, so folgt meist ein milder Winter;
ist es aber an diesem
und an Gallus (16. Okt.) trocken,
so darf man auf ein gutes
und trockenes Frühjahr hoffen.

*Verworfenne Tage: 19., 22. und 28. Juli, 17., 21., 22.
und 29. August, 21., 22., 23., 24., 25., 26.,
27., und 28. September.*



Einladung
zu unserem

Sommer-
fest
2023

am
Sonnabend,
8. Juli 2023
vor der
Geschäftsstelle.

Für Essen und Trinken ist
- wie immer - gesorgt.
Los geht's um
17 Uhr !

Juli

August

Termine

Das nächste Heft erscheint zum 01.10.2023;
Redaktionsschluß ist am 05.08.2023

Wochentagswanderungen (Seite 12)

26., 10.00 Uhr, U-Bhf Krumme Lanke

30., 10.00 Uhr, U-Bhf Karl-Marx-Str.

Normale Wanderungen (Seite 13)

08., 10.00 Uhr, S-Bhf Greifswalder Str.

12., 10.00 Uhr, Bhf Werder/Havel

Ausdauernde Wanderungen

Es werden vom Wanderleiter keine ausdauernden Wanderungen

Spielenachmittage (Seite 17)

Do 06., ab 15 Uhr
in der Geschäftsstelle

Do 03., ab 15 Uhr
in der Geschäftsstelle

Ski und Hochtouren im Mittelgebirge

Jugendgruppen und -events

Wandern im Hoch- und Mittelgebirge

Klettern und Bouldern im Mittelgebirge

Mountainbiken

Klettern in Berlin

**Ausbildung und Wandern in und bei
Berlin**

Veranstaltungen in Berlin

08., 17 Uhr, Sommerfest (S. 17)

Sport & Gymnastik (Seite 17)

jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr (nicht im Juli und Au

Ausleihe, Öffnungszeiten (Seite 35)

Mo & Do 16 - 19 Uhr, Di 16 - 18 Uhr, Fr 14 - 16 Uhr, Mittw

Die einzelnen Termine hierzu entnehmen Sie dem Jahresprogramm in Heft 1 oder unserer Homepage oder fragen Sie in der Geschäftsstelle

* Außer in den Schulferien
Die Anlage „Monte Balkon“ in Hohenschönhausen ist z.Zt. gesperrt
Mehr im Jahresprogramm 2023

September

Irrtümer und Terminveränderungen vorbehalten;
schauen Sie auch auf unsere Homepage

27., RE 4, Richtung Rathenow.

09., 10.00 Uhr, S-Bhf Strausberg-Nord

gen angeboten

Do 07., ab 15 Uhr
in der Geschäftsstelle

Sie bitte
Home-
e.

gust)

och geschlossen



DER OUTDOORLADEN

KASTANIENALLEE 83



DER KLETTERLADEN

KASTANIENALLEE 22

5% RABATT
FÜR DAV MITGLIEDER



10435 BERLIN - PRENZLÄUER BERG

Bericht von der Jugendvollversammlung

Als wir uns um 15:00 für die Jugendvollversammlung trafen, war das Wetter zwar nicht wirklich schön, aber gut genug, dass wir erstmal rausgehen konnten. Auf der Wiese hinter der Halle lernten wir erstmal ein bisschen die Namen und spielten eine Runde „Ninja“.

Wieder drinnen fingen wir dann an mit dem „offiziellen Teil“. Da Louise, unsere Jugendreferentin, weiter in Mailand ist fürs Studium übernahm ich als ihre Stellvertreterin die Leitung der JVV. Es gab Berichte aus dem Jugendausschuss und der Landes- und Bundesjugendversammlung. Dann wählten wir den neuen Jugendausschuss und die Delegierten, die zur Landes- und Bundesjugendversammlung fahren und dort unsere Sektion vertreten. In einer kurzen Pause bestellten wir die Pizza für das Abendessen und brachen unseren Proviant an Obst und Keksen an. Anschließend kam der Arbeits- und Finanzbericht der Jugendreferentin. Bei der Vorstellung des Jahresrahmenprogramms kam dann noch der Wunsch, dieses Jahr noch eine kurze Fahrt zu organisieren, vielleicht über ein Wochenende im Herbst. Nach einem Haufen Fahrtenideen für 2024 waren wir damit auch schon fertig und es ging ans Klettern.

Dazu haben wir auch ausprobiert, wie schnell man mit „Seil auf Seil“ ein Seil durchgeschnitten bekommt. Dafür hängten wir haben ein altes Seil an zwei Exen und knoteten jeweils auf Schulterhöhe eine Schlaufe, durch die das zweite Seil bewegt wurde. Ein altes Kletterseil konnte mit einer 5mm Prusik in wenigen Sekunden durchgeschnitten werden, der Rekord lag unter 10 Sekunden! Kletterseil auf Kletterseil ging aber deutlich langsamer. Vielleicht müssen wir da mal einen komplizierteren Aufbau machen, der das Ablassen mit Seil auf Seil simuliert?

Um viertel nach Sechs gingen wir dann los, um die Pizzen abzuholen. Dafür liefen wir 20 Minuten durch Zehlendorf zum U-Bahnhof Onkel-Toms-Hütte. Auf dem Rückweg waren wir dann in Eile und fuhren eine Station U-Bahn die wir auch perfekt erwischten. Die Pizzen waren zwar trotzdem nicht mehr ganz heiß als es ans Essen ging, aber das lag wahrscheinlich daran, dass der Hinweg länger gedauert hatte als geplant.

Dieses Jahr mit „richtiger“ Leinwand statt unserer Konstruktion aus einem Laken schauten wir noch einen Film, „Amelie rennt“. Dann gingen wir noch auf eine Nachtwanderung. Kurz hinterm Hüttenweg kommt man schon in den Grunewald. Kurz nach Vollmond war es noch hell genug, dass wir ohne Taschenlampen klarkamen. Auch so nah an der Stadt war im Grunewald wenig los und wir sind noch nicht mal Wildschweinen begegnet (vielleicht auch ganz gut).

Am Samstagmorgen hieß es dann, alles, was wir am Samstag in der Halle verteilt hatten, wieder aufzuräumen. Auch das ging schneller als erwartet und damit war das Wochenende auch schon rum.

Wir waren diesmal zwar eine kleinere Gruppe als die letzten Jahre, hatten aber doch ein nettes Wochenende. Mal sehen, wie die JVV nächstes Jahr wird! Sonst ist auch am 9. September das Kinder-, Jugend- und Familiensommerfest, je nach Wetter am Kletterturm Spandau oder im Hüttenweg. Wir freuen uns über alle, die kommen!

Text: Margarete Zepter



Gruppenfoto nach den Wahlen;
Foto: Britta Trams

Was heißt eigentlich „DAV“?

Neulich las ich etwas über den „Deutschen Asphalt Verband“, der sich DAV abkürzte. Bisher kannte ich nur den Deutschen Alpenverein und den Deutschen Angler Verein, dessen Schilder uns hier um Berlin herum ja des öfteren begegnen. Neugierig geworden, befragte ich das Internet, und siehe da, es gab noch massenhaft andere Institutionen:

DAV Deutscher Adressbuch-Verlag
 DAV Deutscher Alpenverein
 DAV Deutscher Anwaltverein
 DAV Deutscher Apotheker-Verband
 DAV Deutscher Arbeitnehmerverband
 DAV Deutscher Arbeitskreis Vakuum
 DAV Deutscher Archäologen-Verband
 DAV Deutscher Artistenverband
 DAV Deutscher Asphalt Verband
 DAV Deutscher Astrologenverband
 DAV Deutscher Automatenverband
 DAV Deutscher Autorenverband

Und das waren nicht einmal alle, die hier oben aufgezählt wurden.

gs

Gedächtnislücken?
 Sie sind ein Zeichen der Alzheimer-Krankheit.

Alzheimer Forschung Initiative e.V.

[▶ Mehr Infos](#)

Reisen bildet

*„Dum & Mensch, sei weise,
 pack' die Koffer und verreise“.*

Wilhelm Busch (Schriftsteller)

Ausleihe von Gegenständen

Die Sektion verfügt über ein größeres Sortiment an Ausrüstungsgegenständen. Dies sind sowohl Wanderkarten/Führer/Bücher, als auch Eispickel, Eisgeräte, Steigeisen, Brust-/Sitzgurte bzw. Klettersteigssets, Lawinensuchgeräte, Helme und Wanderstöcke.

Diese Sachen verleihen wir gegen eine Leihgebühr, die ausschließlich zur Refinanzierung und Neuanschaffung von Ausrüstung verwendet wird, an unsere Mitglieder (Mitgliedsausweis vorlegen).

Bedingungen :

Trotz sorgfältigster Prüfung aller Gegenstände kann durch die Sektion (bzw. deren Beauftragten) keine Haftung für die Sicherheit der Ausrüstungsgegenstände übernommen werden.

Die Ausgabe/Rücknahme erfolgt nur während der Geschäftsstunden.

Für nicht mehr nutzbare Gegenstände haftet der Nutzer (bei Rückgabe bzw. Verlustmeldung) zum Zeitwert.

Technische Ausrüstung: Leihgebühr 0,50 EURO/Tag (je Komponente), Kautions* 25,00 EURO, Leihgebühr und Kautions verstehen sich je Teil.

Wanderkarten pro 14 Tage 0,50 EUR, Kautions* je Karte 5,- EUR

Bücher, Führer, Lehrpläne pro 14 Tage 1,00 EUR, Kautions* je 5,- EUR

Lawinensuchgeräte (Sonderkondition, nur im Set): „Lawinenspieß“, Sonde und Schaufel, zusammen 3,00 EUR/Tag. Kautions* 50,- EUR
 * wird bei Rückgabe mit der Ausleihgebühr verrechnet

Ausgeliehen bzw. zurückgegeben werden kann

Mo und Do 16 -19 Uhr

Di und Mi 16 - 18 Uhr

Fr 14 - 16 Uhr;

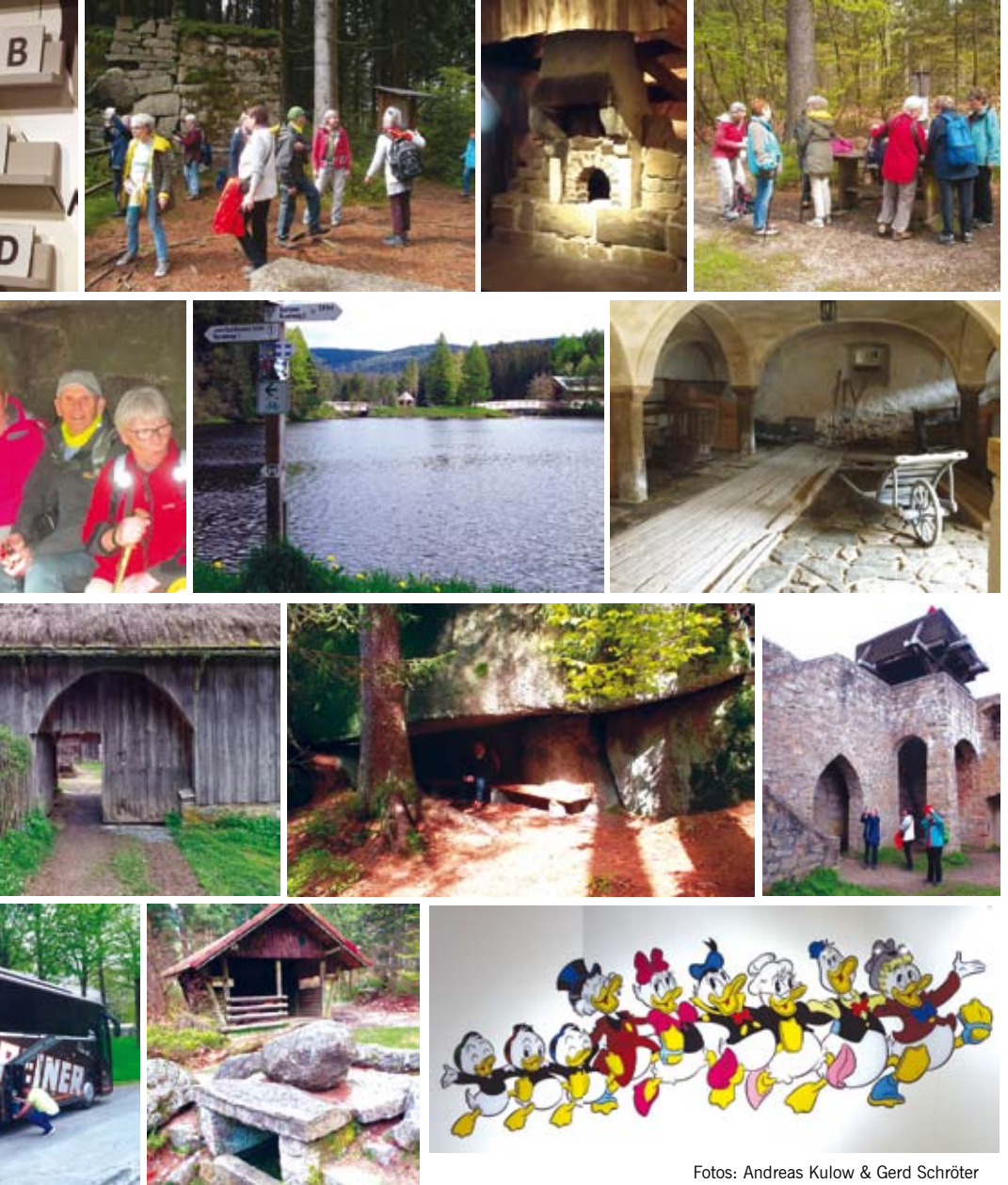
eine Beratung kann nur nach vorheriger Absprache stattfinden.

11. - 15. Mai 2023

Unsere Sektionsfahrt



'23' nach Fichtelberg



Fotos: Andreas Kulow & Gerd Schröter

2. AlpinClub Hochtourencamp Ötztaler Alpen 30.07.-05.08.22

Nach dem lehrreichen Wochenende im Karwendel treffen wir uns nun endlich alle in Vent. Mit von der Partie sind Judith, Nicola, Vanessa, David, Frank und Benjamin. Wir fahren hinauf zu den Rofenhöfen und wandern mit viel Gepäck bis zur Talstation der Materialseilbahn hinüber, laden das Gepäck ein und steigen anschließend zur Vernagthütte auf.

Für den Folgetag wollen wir mit der Hintergraslspitze zunächst einen reinen Felsgipfel erklimmen,



Hintergrasleck

dessen Normalweg mit Schwierigkeiten bis II aufwartet. Gleichzeitig können wir uns gut akklimatisieren. Nicola hört auf ihren Körper und bleibt nach unruhiger Nacht heute in Hüttennähe. Wir anderen schleppen trotz der insgesamt wenigen Schwierigkeiten die gesamte Sicherungsausrüstung für den Fels mit hinauf. Das ergibt einen gewissen Trainingseffekt und eröffnet uns die Möglichkeit



Erkundung Hintergraslturn Nordwand

einer alte AVF-Beschreibung für die Hintergraslturn Nordwand zu folgen. Der Anstieg gelingt ganz in Ruhe auf einer steilen und interessanten Wanderoute bis auf das Hintergrasleck. In den

letzten Jahren wurde ab dort neu markiert und an den ausgesetzten Stellen Drahtseil angebracht. Man quert nördlich unter dem Turm und dem Verbindungsgrat durch schwingt sich schließlich von Südwesten her auf den großartigen Aussichtsgipfel. Die Erkundung der erwähnten Nordwandroute brechen wir nach zwei Seillängen aus Zeitgründen ab. Die typische ungenaue Beschreibung der überholten AV-Literatur hilft wenig und lädt ein für moderne Pionierfahrten und Aktualisierung der Beschreibungen.

Der dritte Kurstag ist voll dem Eis gewidmet. Wir begeben uns sehr früh auf den hüttennahen Gletscher, um die allen bekannte Spaltenbergung wieder und wieder zu trainieren. Das Ziel ist es, dass sich jeder an jeder Position kompetent fühlt



David in der Spalte

im Ablauf, damit im Notfall jeder in der Seilschaft handlungssicher bleibt. Wir suchen uns eine hochgelegene Spaltenzone. Dafür müssen wir erst einen beeindruckenden Eishang bewältigen und wenden gleich die wiederholten Vertikalzackentechniken an, die im blanken Eis immer wieder trainiert werden müssen. Das Spaltentraining verläuft erfolgreich und der Hang scheint im Abstieg schon weniger steil als vorher. Viel Zeit bleibt für das Training nicht, da die große Tageshitze bereits am späten Vormittag die Spaltenzugänge zu kleinen Wasserfällen werden lässt.

Nachmittags nutzen wir die Zeit einiges über Kampfkunst von einem Teilnehmer zu lernen und ein kühles Bad am Hüttenteich zu nehmen. Am Abend beschließen wir für den Folgetag eine größere Hochtour zum Fluchtkogel 3500m, da die Verhältnisse in den Folgetagen schwieriger werden

würden und dann immer noch genügend Zeit bliebe die Fähigkeiten im Eis und bei der Spaltenbergung zu verfeinern.

So beginnen wir den Anstieg kurz nach Sonnenaufgang hinauf zu dem gleichen Gletscher vom



Gipfelanstieg Fluchtkogel

Vortag. Den überqueren wir jedoch komplett und umgehen weitgehend die gefährlichsten Spaltenzonen. Nur vor dem Anstieg zum Joch gibt es die Entscheidung zwischen Steinschlaggefahr links und Riesenspalten rechts zu treffen. Wir gehen rechts am Eisrand und überwinden zahlreiche gefährliche Spalten. Der Firnhang oberhalb steilt bis 40° auf und verbirgt ebenfalls gefährliche Spalten. Nach einer Pause im Joch geht es rechts in einen mäßig steilen Eishang, der oben mit Firn überdeckt ist. Oben hinaus erfolgt der Übergang flach hinauf auf den schuttig-schmierigen Gipfel. Beim Abstieg kommt es im letzten Abschnitt vom steilen Firnhang sowohl zu einem Stolperer/Ausrut-



Anstieg zum Guslarjoch

schers als auch zu einem kleinen Spaltenrutscher. Beides verläuft glimpflich, weil die anderen Teilnehmenden am Seil sehr aufmerksam und genau richtig reagierten. Der weitere Abstieg verläuft problemlos. Wir beschließen uns am Folgetag nochmals ganz auf das Eis und die Spaltenbergung zu fokussieren und auch mehr Spaltenzeit zu

generieren, indem wir sehr früh starten und gleich unterhalb vom ersten Hang eine sehr große Querspalte benutzen.

So wird der fünfte Kurstag wieder ein voller Erfolg mit Spaltenbergung am unteren Bereich des Gletschers. Gegen Mittag beenden wir das intensive Training im Eis und haben an der Hütte noch Zeit eine größere Einheit Selbstrettung mittels Prusik und Mikrotraxion zu trainieren. Das geschieht an einem Mast der Materialeisbahn in großer Nachmittagshitze und ist deshalb kein Zuckerschlecken. Der letzte große Tourentag beginnt schon am Vorabend mit einer typischen Enttäuschung, als die einheimischen Bergführer uns mitteilen, dass



Training Selbstrettung

sie die Führungstouren auf die Hochvernagtspitze abgesagt hätten. Das wäre unser Highlight gewesen. Wir lassen uns davon dennoch nicht den Tourentag verderben und schwenken auf die Peterspitze um. Dort hinauf verläuft eine sehr lange und technisch leichte Route über den

Vernagtferner und das Brochkogeljoch. Leider fällt eine Teilnehmerin erneut aus wegen körperlicher Beschwerden. Auch im Zustieg zum Gletscher hätte ein zweiter beinahe das Handtuch geworfen. Mit etwas Zeit und Geduld bleiben wir jedoch in gleicher Konstellation und steigen über die immer noch gewaltigen Weiten des Vernagtferners auf. Es ist der am besten überwachte Gletscher Österreichs. Wir passieren mehrere Messstationen und gelangen sogar unangeseilt bis nahe unter den Anstieg ins Joch. Auch da findet sich kaum Firn,

alle Spalten liegen offen vor uns und können so mehr oder weniger kompliziert umgangen und übersprungen werden.

Nach einer Pause steigen wir den Geröll- und Schutthang in einfachem und losem Fels hinauf. Oben seilen wir uns an und gehen das Stückchen hinüber zum Gipfelgrat des gutmütigen Gipfels. Der schwingt sich zum Schluss nochmals steil



David auf der Petersen, hinten Brochkogel und Wildspitze

und ausgesetzt auf und erzeugt das klassische Hochtourengefühl. Den Abstieg über den Gletscher genießen wir dann besonders, weil es für einige die letzte Hochtour im Sommer gewesen sein wird. Der Übergang vom Eis in das Moränengelände zeigt sich als nicht ganz trivial und zum Schluss zieht es sich ganz ordentlich bis zur Hütte – wie meistens.

Wir lernen noch eine Truppe Höhenbergsteiger aus Zentralasien kennen, die hier trainieren und einen Film drehen. Am letzten Hüttenabend gibt es wieder viel zu erzählen und zu lachen.

Am letzten Tag steigen wir nach einem gemütlichen späten Frühstück ab, verabschieden uns herzlich und kehren in Imst in ein schönes Restaurant ein, wo wir die anderen Trainer für die große Hochtourenwoche (Aufbaukurs) in der Bernina treffen.

Trainer und Teilnehmende behalten dankbar die Woche mit vielen neuen Erkenntnissen und intensiven Erlebnissen in Erinnerung. Für einige wird es Zeit, Hochtouren in Eigenregie zu unternehmen, andere werden sich lieber wieder auf die Schönheit der Berge auf alpinen Wanderungen begeben.

Benjamin Centner
(Text & Fotos)



Unsere Geburtstagskinder

in den Monaten
Juli bis September

95 Jahre wird

Peter Simon

85 Jahre wird

Hartmut Sauer

80 Jahre wird

Silvia Katzur

75 Jahre werden

Peter von Wysiecki

Gudrun von Wysiecki

Arnold Behr

Gisela Küchler

Hans-Jürgen Pawlizki

70 Jahre werden

Hannelore Gonska

Jürgen Kessel

Hans Philipp

60 Jahre werden

Mario Neubert

Ronald Pertek

Dr. Marec Wedewardt

Kirstin Holzapfel

Andreas Niemoth

Jörg Sander

Dirk Egers

Tina Peschel

Martina Selig
Kerstin Dornig
Berthold Walter
Uwe Schramm
Hartmut Gruber
Matthias Pilz
Martina Jaensch
Beate Sommer
Dr. Lif-Nicola Rudolph
Jens Larisch

Susanne Leubner-
Prescher

Frank Schöppach

50 Jahre werden

Dr. Matthias Paschke

Daniel Wohlgezogen

Bodo Walther

Peter Baranek

Rajko John

Stefan Lohr

Katharina Wiesenfeldt

Gregor Linhart

Thomas Lehmann

Yasemin Kural

Mario Herferth

Tobias Regner

Lars Karow

Michael Sebastian

Skora

Dr. Stefan Obermair

Boris Piekarek

Marc Ley

Lars Jäkisch

Wir gratulieren!

„Beim Zipfelwirt rechts abbiegen“

Es hat sicher jeder schon einmal davon geträumt, einen Urlaub oder wenigstens ein paar erholsame Tage, auf einer Alm zu verbringen. Unter Vermittlung meiner damaligen Pensionswirtin Cilli konnte ich vor „ein paar“ Jahren für 14 Tage diesen Traum realisieren. Ohne Fließend-Wasser, ohne Strom, mit Plumslo und Kuhstall – mit Geruch – vorm

Zimmer, aber unheimlicher Ruhe und prächtiger Aussicht genossen wir zu dritt diese Zeit. Aber der Reihe nach: Südlich von Bayerischzell, kurz vor der österreichischen Grenze im Mangfallgebirge und so auf etwa 1000 m Höhe, lag das Schmuckstück.

Dazu musste man beim „Zipfelwirt“ kurz vor dem Ursprungpass (849 m) rechts abbiegen und einen Forstweg aufwärts fahren (oder laufen). Der Forstweg war für den Autoverkehr nicht zugelassen, jedoch gegen eine kleine Gebühr von damals 12 Mark konnte man beim Forstamt Fischbachau die Fahrgenehmigung erwerben.

Etwa 5 km hinter Bayerischzell Richtung Thiersee ging es also rechts ab. Mein kleines Auto (600 Kubikzentimeter, 25 PS) schlug sich ganz tapfer und chauffierte uns Meter um Meter den Weg hinauf. Wir nahmen alle Abzweigungen richtig und überquerten ein paar Brücken, bis schließlich der „Hauptweg“ nach rechts zur Kloaschau-Alm abbog, und wir auf einem sehr einfachen Fahrweg nach links weiter fahren mussten. Ab und zu stand eine Kuh auf dem Weg und diverse Gatter mussten geöffnet und wieder geschlossen werden. Nach diesem nun letzten Abzweig wartete der Weg mit einer „Flussdurchfahrt“ auf. Mutig ging's hinein, aber

drüben bei der Erklimmung des gegenüberliegenden Ufers scharrten die angetriebenen Vorderräder erfolglos im Geröll. Was tun? Ich hatte eine Idee – fuhr ein Stück retour, wendete und fuhr rückwärts hinein ins Wasser und drüben nun klaglos wieder hinaus. Aus meinem Vorderradantrieb war ein Hinterradantrieb

geworden, auf dem nun das ganze Autogewicht lag und einen hervorragenden Grip ergab. Der Weg war jetzt keiner mehr und bald auch zu Ende. Hier am Ende des Kloo-Ascher-Tales, nach etwa 6 km, lag hinter einem Weidezaun die Hütte in einem sanft gewellten Gelände und umgeben von steilen

und weniger steilen Zweitausendern; das waren die Felswände des Hinteren Sonnwendjoches, der höchsten Erhebung des Mangfallgebirges, sowie der Krenspitze und des Kreuzberges.

Ein Kuriosum soll nicht unerwähnt sein: Der Zaun war

„Staatsgrenze“; vor dem Zaun Deutschland, hinter dem Zaun Österreich. Die Hütte lag also im Ausland (s. Foto).

Die Grenze war ordnungsgemäß beschildert: auf deutscher Seite zuerst das Schild der Bundesrepublik Deutschland, dahinter das des Freistaates Bayern. Auf österreichischer Seite nur ein einziges Schild. Wir ließen das Auto in Deutschland stehen und querten an einem kleinen Gartentor mit unserem Gepäck die Grenze. Das Auto mussten wir in den Folgetagen bald einzäunen, denn sein Lack schien allen

Kühen zu schmecken, alle leckten mit ihren rauen Zungen eifrig am Auto herum.

Wir querten ab jetzt nun täglich mehrere Male die



Die Grundalm mit „Staatsgrenze“; Foto: Günter Etschel/ALMVOLK



Begegnung am Wegesrand; Foto: G. Schröter

Berichte

Freistaat Bayern
-Staatsforstverwaltung-

Forstamt Fischbachau

nicht übertragbar

E r l a u b n i s s c h e i n Nr.

Gültigkeit von 31.8.59 bis 20.9.59

für Herrn

*Schröder Gust vom Berlin Jungferhof
Lohpflanz 35*

zum Befahren des forsteigenen Weges vom Zipflwirt bis zur
Klooschaulm und zurück.

Benützungsentgeld: 12.- DM
Poliz. Kennzeichen: B.-L.H.-264 Fahrzeug: Pkw. Stegl.

Die Benützung erfolgt auf eigene Gefahr unter Ausschluß einer Haftung des Freistaates Bayern und seiner Bediensteten für den verkehrsmäßigen Zustand der Straße sowie für Schäden infolge Instandsetzungsarbeiten- oder Unterhaltungsarbeiten während der Wegebenützung. Der Haftungsausschluß erstreckt sich auch auf Schadensersatzansprüche und Regressansprüche des Wegebenützers, die aus sonstigen Verrichtungen der Staatsforstbediensteten hergeleitet werden, es sei denn, daß vorsätzlicher oder grobfahrlässige Schadenszufügung vorliegt. Der Benützer haftet nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften für Schäden, die dem Freistaat Bayern oder dessen Bediensteten im Zusammenhang mit der Wegebenützung entstehen. Für Schadensersatzansprüche Dritter gegen den Freistaat Bayern übernimmt der Benützer die volle Haftung, falls er aufgrund des Schadensereignisses den Anspruch tellern auch selbst zum Schadensersatz verpflichtet ist.

Die Erlaubnis zur Wegebenützung ist beim Vorliegen eines wichtigen Grundes widerruflich. Hat der Wegebenützer den wichtigen Grund zu vertreten, so besteht kein Anspruch auf Rückvergütung des Benützungsentgeldes.

Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 40 km/Std.

Fischbachau, den 31.8.59...

Forstamt:

Gumards

..... (Gebhardt) Forstmeister.

Unterschrift des Benützers:

Grenze und das ohne Grenzkontrolle – denn damals wurden wir ja sonst zwischen den beiden Ländern überall kontrolliert. Nebenbei: Hier in der Nähe soll auch ein sogenannter „Schmugglerpfad“ liegen..... Die Sennerin,

so Mitte 50 und keinesfalls so, wie man solche aus Heimatfilmen kennt, zeigte uns unser Zimmer – es

befand sich oben im ersten Stock direkt über der Küche und hatte standesgemäß rot-kariertes Bettzeug, dazu Tisch und Hocker, und davor lag ein schmaler, kleiner Balkon. Dass das Bett pro Nacht 1,50 DM kostete, hatte uns schon im Tal die Bauersfrau erklärt. Milch gab es frisch von der Kuh für 40

Pfennige der Liter, und Butter soviel man wollte für 3 Mark 50 das Pfund.

Licht hatten wir auch: Täglich für eine Stunde gegen Abend wurde das tagsüber in einem kleinen Bassin oberhalb der Hütte gespeicherte Wasser abgelassen und trieb in der Speisekammer einen kleinen Generator an, dessen Strom aber hauptsächlich zum Betrieb der Zentrifuge verwendet wurde. Und mit der wurde ja täglich gebuttert. Fürs Rasieren taugte der Strom nicht, es war Gleichstrom. Die



Bachdurchfahrt gefällig? Foto: Gerd Schröter

Butter wurde dann einmal in der Woche abgeholt und ins Tal gebracht.

Vor dem Haus stand ein aus einem Baumstamm entstandener Wassertrog, aus dem die Rindviecher sofften und wir unsere Körperpflege betrieben – was bei uns immer recht schnell vonstatten ging, weil das Wasser von recht niedriger Temperatur war. Aber 20 Viecher schauten uns regelmäßig und neugierig zu.

Die Tage waren nicht aufregend, aber sehr geruhsam, wir machten viele Wanderungen, mal nach Deutschland, mal nach Österreich und eine kleine Flasche Rum war

auch mal dabei – geschmuggelt natürlich – die brachten wir unserer Sennerin mit. Ihre Küche war internationaler Treffpunkt: der Förster, die Grenzer, die Zöllner – sowohl die deutschen als auch die österreichischen gingen hier ein und aus, redeten miteinander, spielten „Mensch ärgere dich nicht“

und diskutierten über die Welt. Anfangs wurden wir von ihnen noch argwöhnisch beäugt, später dann

gehörten wir gewissermaßen mit zum Inventar. Die Zeit ging herum, aber noch heute ist mir dieser Urlaub mehr in Erinnerung geblieben, als so manch anderer in den folgenden Jahren.

Gerd Schröter



Die Almhütte auf der Grundalm; Foto: Günter Etschel/ALMVOLK



Neugierige Zuschauer; Foto: Günter Etschel/ALMVOLK

Linke Seite: Die Fahrgenehmigung des Freistaates Bayern



Legendäre Outdoorabenteurer in Deutschland

40 aufregende Erlebnisse von Klettern bis Paragliding von Lonely Planet

Verschiedene Autoren, Auflage 2023, 288 Seiten, durchgängig illustriert, Preis: € 29,95. Raus in die Natur und rein ins Outdoorabenteuer. Ob Gleitschirmfliegen, Klettern, Eisbaden, Kajak fahren oder Skiwandern



- wer die sportliche Herausforderung und das Abenteuer sucht, wird in der Natur Deutschlands schnell fündig. So unterschiedlich die Landschaften hier sind, so vielseitig ist das Angebot, was man draußen erleben kann. Jeder Bericht ist, neben hilfreichen Tipps wie beispielsweise zur richtigen Kleidung, mit einem Wegweiser ausgestattet. Dieser enthält den Startpunkt, die Dauer, Anreisemöglichkeiten, die beste Jahreszeit sowie für wen die beschriebene Aktivität geeignet ist. Die großformatigen Bilder sollen Lust machen, in die Erlebnisse der Autorinnen und Autoren einzutauchen und selbst loszulegen. Wer noch mehr erleben möchte, findet unter der Rubrik „Was“ noch weitere Vorschläge, was in der jeweiligen Stadt beziehungsweise Region erlebt werden kann. Mit so vielen Ideen und Möglichkeiten kann das nächste Legendäre Outdoorabenteuer in Deutschland kommen.

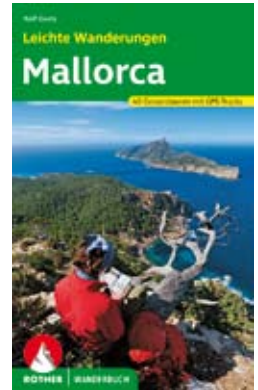
Rolf Goetz

Leichte Wanderungen Mallorca

Rother Bergverlag, Wanderbuch, 1. Auflage 2023 208 Seiten mit 200 Fotos, 40 Wanderkärtchen, 40 Höhenprofile, 1 Übersichtskarten, GPS - Tracks zum Download, Preis 18,90 €.

Dieses reich bebilderte Wanderbuch beschreibt 40 einfache Touren für alle, bei denen der Genuß im Vordergrund steht. Alle Wanderungen verlaufen auf bequemen Wegen ohne große Steigungen oder lange

Gezeiten, meist Halbtagestouren. Viele der Wege führen auf restaurierten Dorfverbindungswegen in Mallorca Hauptwandergebieten, die Tramuntana, mit ihren zerklüfteten Karstlandschaften und schattigen Steineichenwäldern. Dort lassen sich manche Gipfel müheles erwandern, ebenso werden genussvolle Wege zu imposanten Klippen und schönen Badebuchten beschrieben. Aber auch an der Nordküste (Alcudia, Arta, Cala Mesquida) und im Süden (Sananyi) gibt es lohnende Ziele. Zahlreiche Tipps gibt es zu besonderen Aussichtsplätzen, Einkehrmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten. Die beliebte Wanderinsel Mallorca auf die leichte Tour!

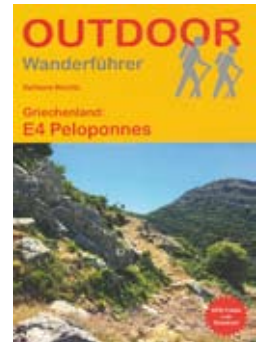


Raffaele Nostitz

E4 Peloponnes

Conrad Stein Verlag GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2023 128 Seiten, 40 farbige Abbildungen, 20 Karten, 18 Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS - Tracks zum Download, Preis 12,90€.

Der Europäische Fernwanderweg E4 hat eine Gesamtlänge von derzeit 10.450 km. Dieses Buch beschreibt das 300 km lange Teilstück von Nord nach Süd auf dem Peloponnes und gilt (noch) als Geheimtipp für das Weitwandern. Die Tour startet in Diakopto am Golf von Kornith und endet in Gythio. Auf der Durchquerung liegen mehrere Gebirgszonen und die letzten Tage führen durch das höchste Gebirge des Peloponnes, das Taygetos. Die Etappen führen nicht immer auf Wanderwegen, sondern auch auf Schotter, Feldwegen und gelegentlich Fahrwegen durch abwechslungsreiches Gebiet: einsame Natur, dramatische Flusstäler und Schluchten, alpines Gelände mit fast verlassen Bergdörfern, aber auch belebte schöne Orten und die Städte Tripoli und Sparta sind auf der Strecke.



In Gythio gibt es eine Direkt-Fähre nach Kreta und einem Weiterwandern auf dem dortigen E4 steht nichts im Wege...

Mark Zahel

Alm- und Hüttentouren Südtirol West

Rother Bergverlag,
Wanderbuch, 1. Auflage
2023

232 Seiten mit 267
Fotos, 70 Wanderkärt-
chen, 70 Höhenprofile,
1 Übersichtskarten, GPS
- Tracks zum Download,
Preis 18,90 €.

„So schmecken die Berge“ heißt es in zahl-
reichen Hütten des DAV -
die Wege zum Südtiroler
„Glück auf dem Teller“
werden in diesem Wan-
derbuch umfangreich beschrieben. Wo ließe sich eine
Kombination aus Natur und Gaumenfreuden besser
erleben als auf Almen und Hütten, die man auf herr-
lichen Wanderungen erreichen kann? Der Autor stellt
70 Wanderungen zu mehr als 150 Berghütten und
bewirtschafteten Almen vor. Sie liegen im Vinschgau,
im Meraner Land, im Sarntal und am Kalterer See,
vom gemütlichen Almospaziergang bis zur Kraxelei zu
hochgelegenen Hütten. Wer noch weiterwandern will
als bis zum Magenschmaus, erhält zahlreiche Tipps
zu möglichen Gipfelbesteigungen. Fast alle Touren
sind mit Öffis zu erreichen. Die üppige Bebilderung
macht Appetit auf's sofortige Losgehen und Genie-
ßen!



Michael Driever

neanderland STEIG

Conrad Stein Verlag
GmbH, Wanderführer,
1. Auflage 2023

160 Seiten, 47 farbige
Abbildungen, 24 Karten,
17 Höhenprofile, 1 Über-
sichtskarte, GPS - Tracks
zum Download, Preis
14,90€.

In NRW, zwischen



Erkrath und Mettmann, liegt das Neandertal, in dem
1856 die Überreste eines vor 40.000 Jahren aus-
gestorbenen Urmenschen gefunden wurde - in Folge
Neandertaler genannt. Von diesem Fundort leitet sich
der Name dieses Fernwander - Rundweges ab, der
in 17 Etappen auf 240 km um den Kreis Mettmann
herum führt. Der Weg geht nicht nur landschaftlich
schön durch Wälder und Moore, vorbei an Seen und
Heiden, Sandbergen und zu historischen Stadtkernen,
sondern ist auch spannend. Beschrieben werden
die Zeitreisen, die beim Wandern erlebt werden:
durch die Erd- und Menschheitsgeschichte, von der
Römerzeit bis zur Industrialisierung. Attraktiv sind
die vielen ausgezeichneten Hinweise zu den Museen,
Bauernhäusern, Fachwerkhäusern, Steinbrüchen
uvm. Jede Etappe lässt sich öffentlich erreichen und
als Tagestour gehen.

Christof Herrmann

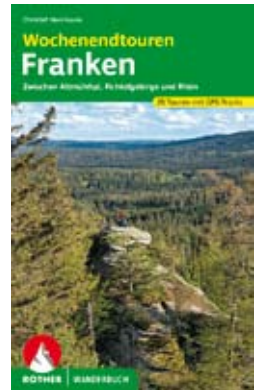
Wochenend- touren Franken

Rother Bergverlag,
Wanderbuch, 1. Auflage
2023

284 Seiten mit 180
Fotos, 30 Wanderkärt-
chen, 25 Höhenprofile,
2 Übersichtskarten, GPS
- Tracks zum Download,
Preis 18,90 €.

In diesem reich
bebilderten Wanderbuch
werden 25 ausgewählte
Zwei- und Dreitageswan-
derungen durchs schöne Franken vorgestellt; allesamt
mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die
Touren führen durch 17 Mittelgebirge wie z.B. das
Fichtelgebirge, den Frankenwald, die Rhön oder die
Fränkische Schweiz.

Gewandert wird durch abwechslungsreiche Land-
schaften, traditionsreiche Wein- und Bierregionen, zu
Kletterfelsen sowie auch in geschichtsträchtige Stät-
ten wie zur Basilika Vierzehnheiligen oder zu Burgen,
Schlössern und mittelalterlichen Städten. Viele
Etappen lassen sich auch als Tagestour unternehmen
oder zu einem ganzen Wochentrekking kombinieren.
Jede Beschreibung hat umfangreiche Informationen
zu Einkehr, Übernachtung und Einkaufsmöglichkeiten
und den Anforderungen der Strecke. Das Herzblut des
Autors ist zu spüren!



>>>

Daniel Hüske

Neuseeland Nordinsel

Conrad Stein Verlag
GmbH, Wanderführer,
1.Auflage 2023

160 Seiten, 51 farbige
Abbildungen, 23 Karten,
22 Höhenprofile, 1 Über-
sichtskarte, GPS - Tracks
zum Download, Preis
14,90€.

In diesem Buch werden
23 Tages- und Halbtagestouren unterschiedlichen
Schwierigkeitsgrades und unterschiedlicher Länge auf
der Nordinsel im Land der „weißen Wolle“ vorgestellt.
Kaum ein anderes Gebiet der Welt besticht auf kompakt
em Raum mit so abwechslungsreicher Landschaft
: Vulkangebiete, wilde Küsten, schöne Seen, üppige
Regenwälder und Panorama-Aussichten laden zum
Erkunden ein und werden hier beschrieben, von
leichten Familienwanderungen bis zu anspruchsvollen
Routen für Gipfelbesteiger.

Einige Klassiker gehören zum Inhaltsverzeichnis, vor
allem aber publikumsruhigere Varianten, alternative
Zugänge und Wanderrouten, die mitunter nur den
Locals bekannt sind. Es gibt umfangreiche Informa-
tionen zu Weglänge, Anreise usw., zahlreiche Extra-
tipps und - sehr schön - Ratschläge zum Wandern mit
Kindern.



Berlins Berge

Berlin hat über 100 Berge, natürliche und
künstliche. Aber nur ein knappes Dutzend ist
allgemein bekannt. Wer kennt schon den
Alarmkanonenberg, die Rollberge oder den
Schetzelberg? Kreuzberg, Müggelberg oder
Insulaner sind uns dagegen am geläufigsten.

Der Karlsberg im Grunewald

Den 56 m hohen Turm kennt jeder: er hieß mal
'Kaiser-Wilhelm-Turm', dann 'Fontaneturm'
und jetzt ganz schlicht 'Grunewaldturm', und er

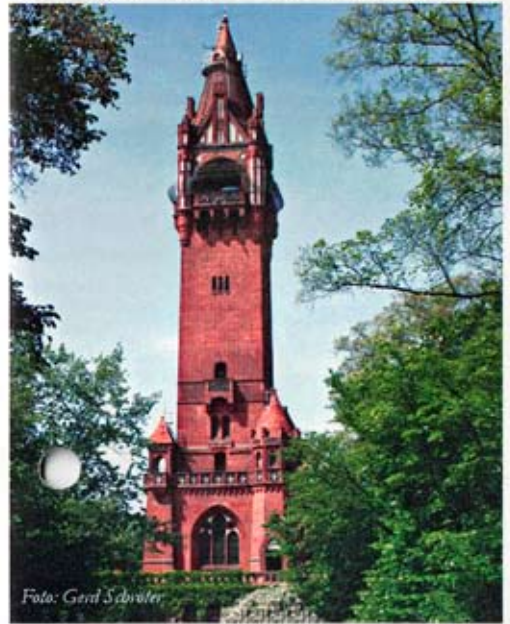


Foto: Gard Schwäbe

steht natürlich im Grunewald, genauer gesagt auf
dem 79 m hohen Karlsberg, 105 m über der Ha-
vel hat man von der Aussichtsplattform eine wei-
ten Blick über das Land. Die Gemeinde Teltow
baute den Turm - der schon oft Ziel einer unserer
Wanderungen war - vor 126 Jahren, als der Grun-
wald noch nicht zu Berlin gehörte.

Blume des Jahres 2023

Die Loki-Schmidt-Stiftung hat die Kleine Braunelle zur
Blume des Jahres 2023 gewählt. Sie ist in fast jedem
Garten, meist sogar mitten im Rasen, zuhause.



Foto: pixabay

Sie ist Nahrungsquelle vieler Insekten und breitet sich
mit Kriechtrieben auf Wiesen, Weiden, Rasen und
Wegrändern aus; die Höhe beträgt 5 bis 25 cm.

Foto: DAV/Alex Fuchs



Unsere Kletteranlagen

INDOOR

(1) Kletterhalle Hüttenweg,
Dahlem, Hüttenweg 43 in
14195 Berlin
Arno Behr, 0172 390 36 90

**(2) Klettersportzentrum
Spandau,** Sporthalle der B.-
Traven-Oberschule, Remscheid-
er Straße
*Geschäftsstelle 030/ 34 50
88 04*

OUTDOOR

(3) Monte Balkon (15 m, vers-
chlossen, siehe Randspalte),
Hohenschönhausen, Ribnitz-
Straße, Ecke Hohenschön-
häuser Weg
(S 75, Bus X54, Tram M4,
Tram M7)

**(4) Schwedter Nordwand,
Mauerpark** (15 m, verschlos-
sen, s. Randspalte), Prenz-
lauer Berg, Schwedter Str. (S
1, 2, 8, 9, 25, 41, 42, 85, U2,
U8, Tram M1, Bus 247, alles
mit Fußweg)
*Max Kant, 0157 / 71 91 63 73
und Yong-Seong Kim*

(5) Wuhletalwächter (17 m),
Marzahn, Havemannstraße,
Ecke Kemberger Straße
(S 7, Bus 197, Tram M8, 16)
*Frank Wolter, 0177 / 365 08
72*

(6) Spandau (18,5 m, vers-
chlossen, siehe Randspalte),
Falkenhagener Feld, Großer
Spektesee (Bus 237 Dyrutzer
Straße, Fußweg)
*Gudrun & Gerald Petrasch
0152 / 28 87 01 63*



Schlüssel-Ausleihe

Für die Nutzung der Outdoor-Kletteranla-
gen des AlpinClub Berlin ist die Online-
Reservierung (<https://actionconcrete.de/>)
eines Tickets notwendig.

Ein Teil der Kletteranlagen des AlpinClub
Berlin ist verschlossen. Die Schlüs-
selvergabe erfolgt ausschließlich an
DAV-Mitglieder über die Registrierung
beim Onlinesystem von actionconcrete.
de, zugestellt werden die Schlüssel per
Post. Der Schlüssel passt für alle Anla-
gen. Es wird eine Kautions von 25 € für
jeden Schlüssel erhoben, bei Verlust des
Schlüssels wird diese nicht zurückerstat-
tet. Für jedes Kalenderjahr (01.01. bis
31.12.) wird eine Gebühr von 10 € fällig.
Die Freischaltung des Schlüssels erfolgt
nach Zahlungseingang. Mit der Ausleihe
erkennt der Ausleiher die Benutzungsord-
nung für die Kletteranlagen des AlpinClub
Berlin an.

Änderungen

bei Adresse, Familienstand und -ganz
wichtig- bei Ihrer Bankverbindung melden
Sie bitte nur uns, dem AlpinClub Berlin
und nicht der Bundesgeschäftsstelle in
München. Zusätzliche Kosten die uns ent-
stehen, müssen wir im Interesse aller an
die betreffenden Mitglieder weitergeben.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich und
müssen bis zum 30.09.d.J. in Textform
entsprechend den gesetzlichen Vorgaben
erfolgen; die Kündigungen werden kurz-
fristig von uns bestätigt. Achten Sie auf
diese Bestätigung und fragen gfls nach.
Spätere Reklamationen dürfen wir nicht
mehr berücksichtigen. Das gilt auch beim
Übertritt in eine andere Sektion während
des laufenden Jahres.

AlpinClub Berlin

Geschäftsstelle

Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin (Charlottenburg)
Tel. 030 / 34 50 88 04 - Fax 030 / 34 50 88 05
E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de
Internet: www.alpinclub-berlin.de
Postbank NL Berlin - BIC: PBNKDEFF100
IBAN: DE74100100100047381101

Öffnungszeiten

Auskünfte (Ausleihe ohne Beratung)
Montag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr
Dienstag von 16 bis 18 Uhr, Freitag von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

Verkehrsverbindungen

U2/U7 bis U-Bhf Bismarckstraße, linker Ausgang in
nördlicher Richtung,
Bus 109 bis Bismarck-/Kaiser-Friedrich-Straße

Ansprechpartner

1. Vorsitzender

Arno Behr 030 / 344 97 54

2. Vorsitzende

Gabriele Wrede 033201/44127

Schatzmeister

Uwe Prahtel 030 / 946 26 39

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederverwaltung

Geschäftsstelle 030 / 34 50 88 04

Redaktion & Anzeigen BERLIN ALPIN

Gerd Schröter 030 / 746 16 15

Ausbildung

N.N.

Jugendreferentin

Louise Zepfer 0176 70224702

Kletterturm Marzahn

Frank Wolter 0177 / 365 08 72

Kletterturm Mauerpark

Max Kant und Yong-Seong Kim 0157 / 71 91 63 73

Kletterturm Spandau

Gudrun & Gerald Petrasch 0171 / 41 52 055

Kletteranlage Hüttenweg

Arno Behr 0172 / 390 36 90

Klettersportzentrum Spandau

Andreas Niemoth 0160 / 98 76 90 51

Familiengruppe

Jens Breidenstein 0151 / 58 15 56 13

Kinder- und Jugendschutz

Gudrun Petrasch 0157 / 58 23 07 01

Familien

Gudrun Petrasch 0157 / 58 23 07 01

Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und betragen 2023 für das

A-Mitglied ¹⁾	79,- € ⁸⁾
B-Mitglied ²⁾	45,- € ⁸⁾
C-Mitglied ³⁾	30,- € ⁹⁾
D-Mitglied ⁴⁾	48,- € ¹⁰⁾
Kinder und Jugendliche ⁵⁾	40,- € ⁹⁾
Familien ⁶⁾	124,- € ⁹⁾
Alleinerziehend ⁷⁾	79,- € ⁹⁾

¹⁾ A-Mitglieder, die aus einem nachweisbaren Grund über ein nur geringes Einkommen verfügen, erhalten auf Antrag eine Ermäßigung auf 45,- €; der Nachweis muß jährlich **wiederholt** werden.

²⁾ B-Mitglieder sind **auf Antrag** Ehe-/Lebenspartner eines A- oder B-Mitgliedes des ACB, oder Senioren ab 70 Jahre (auch nur auf Antrag).

³⁾ C-Mitglieder müssen ihre Erstmitgliedschaft in einer anderen Sektion des DAV, ÖAV oder AVS durch Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises jedes Jahr neu bis zum 28.02. nachweisen.

⁴⁾ Junioren sind Mitglieder von 18 bis 24 Jahre.

⁵⁾ Kinder und Jugendliche sind Mitglieder bis 17 Jahre.

⁶⁾ Familien (**nur** auf Antrag) bestehen aus zwei Elternteilen und beliebig vielen zum Haushalt gehörenden Kindern **bis 17 Jahre**. Voraussetzung: gleiche Anschrift, gleiche Sektion.

⁷⁾ Alleinerziehende bestehen aus einem Elternteil (A-Mitglied) und beliebig vielen, zum Haushalt zählenden Kindern bis 17 Jahre. Voraussetzung: gleiche Anschrift, gleiche Sektion.

⁸⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 11,- €

⁹⁾ keine Aufnahmegebühr

¹⁰⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 3,- €

Beitragsrechnungen bzw. Zahlungsaufforderungen werden nicht versandt.

Bei Zahlungen nach dem 31.01. eines Jahres wird je Mitglied ein Säumniszuschlag von 5,- € fällig.

Wer seine Zahlung nicht vergessen will, sollte uns eine Einzugsermächtigung erteilen.

Wer seinen Ausweis trotz Zahlung bis zum 20.03. nicht erhalten hat, soll uns dies bis zum 30.04. melden; er erhält dann kostenlos einen Ersatzausweis.

Für danach verloren gegangene Ausweise können wir auf Wunsch zu einem Kostenbeitrag von 2,50 € einen Ersatzausweis ausstellen.

Bitte beachten Sie, daß Ein- oder Umstufungen zu B-Mitgliedern oder in eine Familienmitgliedschaft nur auf zusätzlichen Antrag hin erfolgen können. Dies ist ohne eine ausdrückliche Willenserklärung des betreffenden Mitglieds nicht möglich.





Pension Danler

www.pension-danler-stubai.at
 Oberplövenweg 4 * A-6165 Telfes
 Stubaital/Tirol
 Tel. 0043 / 5225 / 62 476
 Fax 0043 // 5225 / 62 476 / 13
 E-Mail: heidi@hausdanler.at
 Alle Zimmer mit Du/WC
 und Balkon/Terrasse;
 WLAN im Haus

5% Rabatt für Mitglieder
 des AlpinClub Berlin (Ü/F)



Damals war's
 „Alte Autos“
Von oben nach unten:
 DKW (Baujahr 1936),
 Lloyd (Baujahr 1959),
 DKW (Baujahr 1951);
 danach alle Fotos von einem
 Oldtimer-Treffen auf dem Ku Damm
 im Jahre 2015.
 Die Kennzeichen „KB“ (oben rechts)
 trugen damals alle Westberliner
 Autos; es stand für
 „Kommandantura Berlin“
 Alle Fotos von Gerd Schröter

